

Antrag Nr. 10-F-25-0008

CDU, Grüne, FDP

Betreff:

Anonyme Geburten in Wiesbaden
Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 27.01.2010

Antragstext:

Der Deutsche Ethikrat hat sich in einer Stellungnahme vom 26.11.2009 für eine Abschaffung von Babyklappen und Angeboten zur anonymen Geburt ausgesprochen. Er beruft sich dabei auf das Recht des Kindes auf Kenntnis seiner Herkunft und auf Beziehung zu seinen Eltern. Diese Angebote seien vom sogenannten Notstandsrecht nicht abgedeckt.

Das Bundesverfassungsgericht (2004) stellt hingegen das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit in den Vordergrund.

Damit befindet sich die anonyme Geburt in Deutschland nach wie vor in einer rechtlichen „Grauzone“.

Deutsche Kinderhilfe und auch die Kirchen sind für die Erhaltung von Babyklappen und Angeboten zur anonymen Geburt. Diese Angebote sind sehr niedrigschwellige Angebote für Frauen, die für eine Beratung nicht erreichbar sind. Sie dienen dem Schutz des neugeborenen Kindes. Wenn durch das Angebot von Babyklappen und anonymer Geburt auch nur ein Kinderleben gerettet oder zukünftiger Schaden von ihm abgewendet wird, hat es sich gelohnt.

In Wiesbaden verfolgt der Sozialdienst katholischer Frauen ein besonderes Konzept, das von Anfang an versucht hat, mögliche Bedenken bezüglich einer anonymen Geburt zu berücksichtigen.

Der Ausschuss möge beschließen:

Zur nächsten Sitzung wird der Sozialdienst katholischer Frauen eingeladen, um über das Wiesbadener Angebot der anonymen Geburt, die „Aktion Moses“, zu berichten.

Wiesbaden, 27.01.2010

Gez.: Bernhard Lorenz
Fraktionsvorsitzender CDU

F.d.R.: Thomas Kroppen
Fraktionsgeschäftsführer

Gez.: Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die GRÜNEN

F.d.R.: Carola Pahl
Fraktionsgeschäftsführerin

Gez.: Annegret Kracht
Frauenpolitische Sprecherin FDP-Fraktion

F.d.R.: Jeanette-Christine Wild
Fraktionsgeschäftsführerin